

Die sozialistische Perspektive ist die Richtschnur des Handelns

Bei der Vorbereitung des neuen Planes muß von den Parteiorganisationen, den Kreis- und Bezirksleitungen neben der Einschätzung des gegenwärtig erreichten Standes in der Planerfüllung überprüft werden, ob die sozialistische Perspektive unserer Entwicklung in den Planvorschlägen genügend deutlich zum Ausdruck kommt. Dafür tragen die Parteiorganisationen die Hauptverantwortung. Die BPO des volkseigenen Kreisbaubetriebes in Staßfurt wurde jedoch dieser Verantwortung nicht gerecht. Der Leitung dieses Baubetriebes wurde von einem Dessauer volkseigenen Betrieb vorgeschlagen, Bauleistungen in Höhe von 900 000 DM zu übernehmen. Die Leitung des Baubetriebes lehnte die Übernahme dieser Bauarbeiten ohne Kenntnis des Projektes von vornherein ab. Die Parteileitung duldete diese Haltung. Das Ergebnis war: Der Bauleistungsvertrag wurde mit einem Privatbetrieb abgeschlossen, der, nachdem er die Baustelle eingerichtet hatte, begann, dem volkseigenen Baubetrieb Arbeitskräfte abzuwerben. Es bedurfte des Eingreifens übergeordneter Organe, um diese Entwicklung zu korrigieren.

Auch der Rat des Kreises Staßfurt hat die Entwicklung des sozialistischen Bauwesens nicht genügend beeinflußt. Durch seine fehlerhafte Arbeit entwickelte sich der private Bausektor schneller als der sozialistische Baubetrieb. In den Jahren von 1956 (100 Prozent) bis 1958 steigerten sich die Leistungen beim volkseigenen Baubetrieb auf 113 Prozent und die der privaten Bauindustrie dagegen auf 155 Prozent. Die Kreisleitung und die Parteiorganisation beim Rat des Kreises unternahmen aber nichts, um eine derartige Entwicklung zu verhindern.

Die Parteiorganisation beim Rat des Bezirks Magdeburg vernachlässigte ihre Erziehungsarbeit ebenfalls sehr. Sie duldete es, daß die für die Bauwirtschaft des Bezirkes verantwortlichen Funktionäre ohne klare sozialistische Perspektive arbeiteten und die Pläne für das I. Quartal 1958 niedriger festlegten als die für das I. Quartal 1957. Hierin spiegeln sich auch Mängel in der politischen Führung des Rates des Bezirkes wider, der eine solche rückläufige Entwicklung zuließ. In so wichtigen Erzeugnissen der Baustoffindustrie, wie Dachziegel, Kies, Beton-erzeugnisse und Rohkalk, sollte im I. Quartal 1958 weniger produziert werden als im I. Quartal 1957. Aber die hohe Erfüllung des Planes des I. Quartals 1958 in allen erwähnten Positionen (mit Ausnahme der Dachziegel) zeigt, daß die Plankennziffern viel zu niedrig festgelegt waren. Erst durch die Bezirksleitung wurde die Haltung der betreffenden Staatsfunktionäre korrigiert.

Aus diesen Erscheinungen müssen besonders die Parteiorganisationen in den staatlichen Organen und in den Vereinigungen Volkseigener Betriebe die Schlußfolgerung ziehen, auf die Mitarbeiter in den Staatsorganen und WB einen solchen erzieherischen Einfluß zu nehmen, der die Vorbereitung des Planes 1959 auf der Grundlage der sozialistischen Perspektive sichert. Dazu ist erforderlich, daß diese Mitarbeiter besonders während der Ausarbeitung der Planprojekte in den Betrieben eine enge Verbindung mit den Werktätigen aufnehmen und sich selbst bei der Plandiskussion in Gewerkschaftsversammlungen und Produktionsberatungen beteiligen. Die Leitungen der Betriebsparteiorganisationen sollten nicht versäumen, zu ihren Leitungssitzungen und Mitglieder- versammlungen, die sich mit der Vorbereitung des neuen Planes beschäftigen, die Genossen Staatsfunktionäre, die für die operative Anleitung ihrer Betriebe verantwortlich sind, hinzuzuziehen. Ein solcher Kontakt der Staatsfunktionäre zu den Partei- und Gewerkschaftsorganisationen ermöglicht die Ausarbeitung